

Erörterung des Kupffers.

Es wird kein so lebhafter Spiegel gefunden werden / sowol die wahre Nächsten-Liebe / als auch menschliches durch den Sündenfall eingeführtes Elend zuerkennen / denn die Historia des armen unter die Mörder gefallen / außgezogenen / und halb todt geschlagenen Menschen / dessen unser Heyland gedencket / Luc. 10 / v. 30. f. welchem so wenig der Priester / das ist / Besetz / und Levit / das ist / Jüdische Opfer / Altes Testaments helfen wollen oder können ; Als heutiges Tages / päpstliche Ordens- Leute mit ihren scheinheiligen Wesen / oder Abgöttisches Anbeten und Anrufen der Bilder und vermeynten Heiliger es zuthun vermögen. Senn es recht heisset : Dein Schade ist verzweifelt böse / und deine Wunden seynd unheilbar / Jer. 30 / v. 12. Nichts desto minder / so bleibets sowol bey dem Gebot der ersten Tafel : Du solst Gott deinen Herrn lieben von gantzen Hertzen / von gantzer Seele / von allen Kräfften / und gantzen Gemütthe / Luc. 10 / v. 27. Welches der Grund der andern Tafel ist / 1. Joh. 4 / v. 21. Als bey der Erfüllung gedachter Tafel / deren Summa ist : Du solst deinen Nächsten lieben als dich selbst ; Die uns allen denn für die Augen gehenget / so gar / daß Christus auff den grossen Berichtstage sprechen wird : Was wir nicht gethan hätten / einen unter seinen geringsten / das hätten wir ihm nicht gethan ; Wor- auf denn solche Gottlosen würden müssen in die ewige Pein gehen. Weil nun das Gebot der Nächsten-Liebe so ernst und allgemein / die Befahr aber so unaussprechlich groß / und gleichwol kein Mensch solches völlig halten ; Oder den daher erlangten Schaden heilen kan / ohne allein der getreue Heiland und Samariter Jesus Christus ; Der so feurig gewesen in der Liebe / auch gegen seine Feinde / Hohel. 8 / v. 6. Joh. 15. v. 13. Der auch mit seiner Gnadenöhl und theuren Blut / so er unter den Weis uns reichet / alle geschlagene Sünden- Wunden reiniget und heilet ; So müssen wir nun allein auff den mit Blauben uns sencken / als durch dessen theures Verdienst mit fester Zuversicht ergriffen / unsere Liebes- wercke so vollkommen werden / daß Er sie auch als ein Bezeugnis unsers
Glaub